



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der Baukunst

Kugler, Franz

Stuttgart, 1856

3. Indo-Skythisches als Anhang

urn:nbn:de:hbz:466:1-30148

3. Indo-Skythisches als Anhang.

Noch über die östlichen Grenzen des Parther- und des Sassanidenreiches waren die Elemente antiker Cultur hinausgetragen. Hier bildet das griechisch-baktrische Reich (256—90 v. Chr.) die historische Vermittelung. Nach dem Sturze des letzteren breitete sich die indo-skythische Macht längs des Indus aus. Einige bauliche Reste von Bedeutung, in der Gebirgsgegend von Jelalabad, sollen das Gepräge griechischen Mauerwerkes tragen.¹ Einige monumentale Fragmente, welche sich im Districte von Peschawer vorgefunden,² zeigen, z. B. auf einem Friesstücke, ausgeprägt römischen Charakter, auf den architektonischen Zierden einiger Postamente spätest römisches und byzantinisirendes Element. (Dasselbe Verhältniss bei den dazu gehörigen Sculpturen.) Es sind also auch hier verwandte Entwicklungsverhältnisse wie im Sassanidenreiche vorauszusetzen. Doch ist hier bereits die Grenze der indischen Cultur erreicht, deren monumentale Gestaltungen, gleichzeitig sich in bedeutungsvoller Weise entfaltend, auf diese Ländergebiete einen nicht minder wesentlichen Einfluss gewannen.

¹ C. Ritter, die Stupa's, S. 107 (nach der Angabe von J. G. Gérard.) —

² E. C. Bayley, note on some sculptures found in the district of Peshawar, im Journal of the asiatic society of Bengal, XXI, p. 606. (Der Verf. setzt die Arbeiten in das dritte Jahrhundert vor Chr., eine Annahme, welcher der Styl der Sculpturen, seinen Abbildungen zufolge, ebenso widerspricht wie der der architektonischen Fragmente.)